



© Roman Bönsch

Eintrag anlässlich der Az W-Ausstellung „Ein Raum für Fünf. Zwanzig Architekturjahre“

Um die Stadtgebiete im Umfeld des künftigen Hauptbahnhofes besser zu verknüpfen, werden ein Fußgänger- und Radfahrersteg (Arsenalsteg) sowie eine Straßen-, Fuß- und Radbrücke (Südbahnhofbrücke) über die Gleisanlagen und Begleitstraßen errichtet. Der Arsenalsteg befindet sich nur 500 m nordwestlich der neu geschaffenen Südbahnhofbrücke und bildet eine willkommene Ergänzung für die Verbindung zwischen dem 3. und 10. Bezirk. Namensgebend für den Steg ist jenes vormals militärisch genutzte Quartier, in das der Steg im 3. Bezirk mündet. Der Arsenalsteg ist eine Brücke, die zu begehen, begreifen und hautnah zu erleben sein wird – bald hoffentlich, denn der Steg konnte seiner verbindenden Bestimmung noch nicht zugeführt werden.

Der Entwurf ist von einer Aneinanderreihung von Bögen gekennzeichnet. Das Motiv der leicht gekippten Bögen mit seiner Geste des Verbindens wird als dynamischer Akzent eingesetzt. Ihre Aneinanderreihung erzeugt eine Leichtigkeit, eine Art schwingende und fließende Bewegung. Das Tragwerksystem stellt eine klassische Bogenkonstruktion dar, die durch das leichte Kippen der Bögen zueinander zusätzlich Dynamik erzeugt. Die Untersicht des Fahrrad- und Fußgängerbereiches ist feinnervig gegliedert und gestaltet. Die bombierte Ausführung der Fahrbahnplatte erzeugt zusätzlich Dynamik im Erscheinungsbild und formuliert im Zusammenspiel mit der Bogenkonstruktion klare Absprungpunkte an den Pfeilern.

Die Gesamtlänge des Stegs beträgt 260 m inkl. Rampen und Erschließungsplattform, die lichte Breite beträgt 6,50 m. Der Brückenentwurf weist Feldweiten von 30 m bis zu 47 m auf. Insgesamt sind es sieben Bögen, die sich in ihrer Höhen- und Längsentwicklung unterscheiden. Das Gesamterscheinungsbild soll hell, weiß-metallisch glänzend wirken. Stahl-Glasgeländer in Kombination mit dem Berührungsschutz ergänzen das filigrane Erscheinungsbild und ermöglichen den aus Sicherheitsgründen erforderlichen Aspekt der Übersichtlichkeit sowie des „Gesehenwerdens“. Die Systemhöhe reicht von 3 m bis zu 7 m. (Text: Architekt, redaktionell überarbeitet von Martina Frühwirth)

Arsenalsteg - Fußgänger- und Radfahrersteg

Verbindung Ghegastraße zum Arsenal
1100/1030 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Albert Wimmer ZT GmbH

BAUHERRSCHAFT
Stadt Wien, MA 29 - Brückenbau und Grundbau

TRAGWERKSPLANUNG
Albert Wimmer
Baumann + Obholzer
AXIS

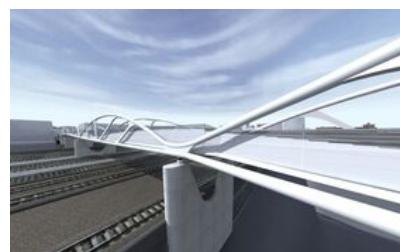
FERTIGSTELLUNG
2014

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
31. August 2015



© Albert Wimmer ZT GmbH



© Albert Wimmer ZT GmbH

Arsenalsteg - Fußgänger- und Radfahrersteg**DATENBLATT**

Architektur: Albert Wimmer ZT GmbH (Albert Wimmer, Monika Purschke, Michael Frischauf, Semir Zubcevic)

Bauherrschaft: Stadt Wien, MA 29 - Brückenbau und Grundbau

Tragwerksplanung: Albert Wimmer, Baumann + Obholzer, AXIS

Fotografie: Roman Bönsch

Generalunternehmer: GLS Bau und Montage GmbH

Funktion: Verkehr

Planung: 2008

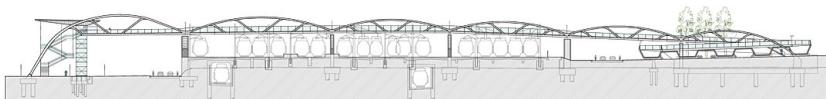
Ausführung: 2010 - 2014

NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton

ARSENALSTEG
ARSENALSTEG NORD
SCHNITT | ANSICHT

Arsenalsteg - Fußgänger- und Radfahrersteg



ALBERT WANNER ZT - GMBH
JÄNNER 2015

Nordansicht